

Käuflich, aber nicht bestechlich:
Paar Euro fuffzisch.. oder mehr
(kommt doch nicht drauf an, oder?)

NICHT
2003
VEREIN

2. Ausgabe 2007
(Erste ging beim Druck verloren)

Mitgliederschwemme?

Eigener Bericht (Karl oder war es Jupp? Egal...):

Mit erstaunen registrierte der Vorstand bei seiner letzten Sitzung einen außerordentlichen Zuwachs an Mitgliedern. Bei Durchsicht der Listen stellte der 1. Vorsitzende fest, dass wir einen Zuwachs von 100 % zu verzeichnen haben. Diesen zwar erfreulichen Aspekt stürzte den Vorstand aber in eine Art Krise. Denn dadurch käme es doch zu einigen fast unklösbaren Problemen. Alleine bei Vereinsfahrten könnte dann der Kleinbus nicht mehr reichen, die Jahreshauptversammlungen, die gewöhnlich vor Jupps Imbissbude stattfinden müssten in eine größere Lokalität verlegt werden usw.

Es kam darum zu heftigen Diskussionen, an denen sich verständlicherweise auch Jupp intensiv beteiligte, sah er doch schon einige Umsatzverluste auf sich zu kommen. Doch zum Glück hatte der Kassenwart noch nicht allzu viel Doppelkorn genossen. Darum merkte er auch, dass der 2. Vorsitzende dummerweise die Kopie der Mitgliedliste mit in die Akten gelegt hatte. Also doch keine 100 %, alles bleibt beim Alten und Jupp gab vor Freude eine Runde Kümmerling aus. (DPS)

Neues vom Arbeitsmark

Osnabrück: Ein neues Konzept, dass in den heiligen Hallen der Agentur für Arbeit von Osnabrück für Furore sorgte wird eventuell wie aus gewöhnlich schlecht unterrichteten Kreisen zu vernehmen ist, auch nun bundesweit eingeführt werden. Damit könnte man in kurzer Zeit die Arbeitslosenzahl um die Hälfte verringern, hieß es. Leider wurde unsere Anfrage an die Bundesagentur für Arbeit nicht beantwortet (hätten wir vielleicht doch unsere Anfrage ausreichend frankiert abschicken sollen?). Daher liegen uns keine detaillierten Auskünfte vor. Den Gerüchten zu folge will man den einzelnen Arbeitslosen eine Art Bewertung geben. Zur Zeit gilt ja, dass ein Arbeitsloser gleich einem Arbeitslosen in der Statistik entspricht. Ähnlich dem Euro-Konzept soll es dann zur Einführung eines Umrechnungskurses kommen. Dies wäre laut Auskunft von Karl Napp (Name geändert, der Redaktion total unbekannt), Angestellter des AA von Osnabrück, nur richtig und zeitgemäß. Ihm selber schwebt ein Faktor von 1,985462587412545879 vor. Na, wenn das mal keine guten Nachrichten vom Arbeitsmarkt sind! Im Gegenzug soll aus Hartz 4 Hartz 7,8 werden. (DPAM)

Was kommt jetzt? (Kommentar)

Rauchfrei! Nun ist es endlich geschafft, in fast allen öffentlichen Bereichen wird kein blauer Dunst mehr geduldet. Wieder einmal hat die Bundesregierung unter der Leitung von unserer Ultra-Kanzlerin Merkel, die bereits als GRÖ-FAZ (Größte Frau aller Zeiten) gehandelt wird, ein Stück Selbstbestimmung abgebaut.

Dies dürfte aber nur ein erster Schritt sein. Nach dem die Nichtraucherlobby dies durchgesetzt hat, strebt diese ein noch umfassenderes Verbot an. Klare Auswirkung wäre dann allerdings ein auf fast Null zurückgehender Umsatz der Tabakindustrie. Wie aus dem Wirtschaftsministerium zu hören ist, würde dies allerdings ein Loch in den Haushalt reißen. Um dies zu verhindern soll es bereits diverse Pläne geben, die in den Schubladen kluger Berater bereit liegen. Besonders interessant scheint hierbei ein Vorschlag zu sein, der ohne weiteres für den Nobelpreis für Wirtschaft reichen sollte. Dieser Vorschlag zielt in mehrere Richtungen. So sollen mit ihm Arbeitsplätze erhalten werden, die ansonsten wegfallen würden und gleichzeitig soll das Steuereinkom-

men aus der Tabaksteuer sogar noch gesteigert werden. Dazu sollen alle Nichtraucher per Gesetz verpflichtet werden so genannte Zigarettensatzprodukte zu konsumieren. Vorstellbar wären diverse Kaubonbons, Kaugummi und ähnliches. Diese würden dann nicht wie bisher in Süßwarenabteilungen verkauft werden. Sie kämen schon auf Grund ihrer schädlichen Auswirkungen (Karies, Fettleibigkeit) nur noch in speziellen Läden (ehemalige Tabakläden) zum Verkauf. Dazu sollten die Verkäufer/Verkäuferinnen spezielle Schulungen erhalten. Natürlich würden diese Waren per sofort einer Sondersteuer unterliegen. Dies so genannte Sü&Kawa-Steuer (Süß- und Kauwaren) wird dann per Steuer-Banderole ausgewiesen. Hier ein erster Entwurf:



Warnhinweise wie zur Zeit auf Tabakwaren sind zwar noch nicht vorgesehen, allerdings haben sich einige Verbände schon Gedanken darüber gemacht. Hier einige Entwürfe:

**Zu viele Süßwaren
machen einen fetten Arsch
und schädigen die Darmflora**

**Alter Kaugummi
babbt wie sau
und ärgert andere Menschen**

Man darf gespannt sein, was unseren Oberen noch einfällt.

Was kommt jetzt? Teil 2

Rauchfrei! Nun ist es endlich geschafft, in fast allen öffentlichen Bereichen wird kein blauer Dunst mehr geduldet. Wieder einmal hat die Bundesregierung unter der Leitung von unserer Ultra-Kanzlerin Merkel, die bereits als GRÖ-FAZ (Größte Frau aller Zeiten) gehandelt wird, ein Stück Selbstbestimmung abgebaut.

Doch damit darf nicht Schluss sein. Denn es gibt ja noch sehr viele immer noch unterschätzte Gesundheitsrisiken neben dem aktiven und passiven Rauchen. Die ersten Anzeichen dafür, dass sich da was tut, ist die Feinstaubverordnung. Tag für Tag produzieren Millionen von PKW und LKW Feinstaub in Massen. Davon betroffen sind natürlich auch alle Nichtfahrer und Fahrerinnen, besonders die Jüngsten unserer Bevölkerung, die Kinder. Nur wie bei den Rauchern denkt auch der Fahrer: Ist mir doch egal. Neueste Untersuchungen ergaben ein ähnlich großes Gesundheitsrisiko für alle Passiv-Fahrer wie bei den Passivrauchern. Darum fordern die ersten Verbände bereits ähnliche Einschränkungen wie bei den Rauchern. Also autofreie Straßen, besonders Autobahnen, die eine besondere Gefährdung

Käuflich, aber nicht bestechlich:
Paar Euro fuffzisch.. oder mehr
(kommt doch nicht drauf an, oder?)

NICHT
2003
VEREIN

2. Ausgabe 2007
(Erste ging beim Druck verloren)

darstellen. Hier darf nach Ansicht einiger Fachleute nicht länger gezögert werden. Denn Feinstaub geht uns alle an. In Kürze ist ein Fachsymposium geplant, um endlich Nägel mit Köpfen zu machen. Lassen sie uns eine Zukunftsaussicht wagen. Sie sollte alle bekannten Gesundheitsrisiken ausschließen, egal zu welchem Preis: Bis zum Jahre 2020 sollte der private und gewerbliche PKW- und LKW-Verkehr eingestellt sein, bis 2030 sollten alle Fabriken keine schädliche Abluft mehr einfach so ablassen dürfen (Schlot-Verbot genannt), bis 2040 Verringerung des Feinstaubes um 100 %. Natürlich dürfen andere Risiken dabei nicht übersehen werden. Gerade Allergiker wären dafür dankbar. So muss der Pollenflug gestoppt werden. Bauern werden dazu verpflichtet, ihre Felder mit pollendichte Planen abzudecken (bis 2040). Wälder dürfen nun noch in speziellen Gebieten wachsen (2060), Menschen dürfen sich nur noch unbekleidet bewegen (wegen Staubentwicklung, 2080). Dies ist nur eine grobe Roadmap, viele Aspekte fehlen hier noch. Vielleicht tragen wir demnächst alle ein solches Warnschild:

**Menschliches Leben
gefährdet die Natur
und bringt die Erde
aus dem Gleichgewicht**

Kurzberichte

Ankara – Die türkische Regierung will nun endgültig in einem Gesetz festhalten lassen, dass der in Deutschland so beliebte Döner Kebab nur noch nach einem zu schaffenden Reinheitsgebot verkauft werden darf. Ähnlich dem deutschen Reinheitsgebot für Biere sollen in Zukunft in einen echten Döner nur noch Fladenbrot, Lammfleisch respektive Hühnerfleisch, Tomaten, Blattsalat und Knoblauch-Joghurt-Soße sein. Alles andere muss dann als dönerähnliches Produkt verkauft werden.

München – Gammelfleisch jetzt auch bei den Veganern? Bei einer Kontrolle des bayrischen Gesundheitsministeriums wurden angeblich in Gemüseläden abgelaufene Fleischwaren festgestellt. Es war aber ein Missverständnis. Die beanstandete Ware war erstens nicht aus einem Gemüseladen sondern aus einer Filiale einer großen Fast-Food-Kette und zweitens enthielten die Proben (Fleischkloßbröhlunge, 150 gr.) kaum nennenswerte Fleischanteile. Somit ist diese Meldung hinfällig, keine Sensation und völlig überflüssig, das es bekannt ist, dass diese Dinger aus Pappe sind.

Bremen – Liegt immer noch nahe am Wasser. Wer in Bremen wohnt sollte sich also nicht wundern, wenn er nasse Füße bekommt.

Hamburg, Sydney – dito

Rio de Janeiro, Houston – Neuste Untersuchungen am Zuckerhut ergaben, dass dieser dann ja wohl doch aus Fels und nicht aus Zucker besteht. Damit musste einer Klage einer amerikanischen Touristin aus Texas statt gegeben werden. Diese hatte ihren Reiseveranstalter verklagt. Sie hatte sich so auf den Zucker gefreut. Sie bekam typischerweise wie in USA üblich einen hohen Schadensersatz zugesprochen. 100.000 Dollar muss nun der Veranstalter blechen. Ob sich die ältere Dame allerdings darüber freut, ist eine andere Frage. Denn der zuständige Richter verfügte auch, dass diese Summe in Würfelzucker, wahlweise in Zuckerhüten, ausbezahlt werden kann.

Haushaltstipps von Hermine (Jupps Frau)

Was machen mit vergilbten Hemden? – Hier hat Hermine einen goldenen Rat. Nicht einfach wegwerfen, sondern mit ein wenig Geschick und etwas Garn und einer Schere hat man schnell schöne Platzdeckchen gezaubert. Prototypen sind an Jupps Imbissstand zu bewundern.

Werbung

Noch nicht in Urlaub gewesen? Dringende Anschaffungen verschoben weil das Geld nicht reicht? Und die Hausbank schließt schon den Schalter nur weil sie mal wieder in der Schlange stehen um nach einem kleinen Kredit nachzufragen? Das passiert ihnen bei uns nicht! Zu einem passablen Zinssatz bieten wir ihnen Sofortkredite an, maßgeschneidert so wie die Anzüge unserer Angestellten. Keine Schufa-Auskunft, sofort bar auf die Hand bis zu 20.000 Euro.

Privatkredite Igor Wlszinki, Tel.: 030/454549
10134 Berlin, Hermanstraße 14b, 1. Tür links

Horoskop

Miesmuschel – Sie sollten dringend etwas für ihr Image tun. Das ist verdammt mies.

Bergziege – Sie sollten diese Jahr ein dickes Fell haben. Das ist auch dringend notwendig, sie mussten ja auch in die Karpaten umziehen. Dort ist es diese Jahr saukalt.

Hecht – In Sachen Liebe läuft es für sie diesmal toll. Nur sollten sie auf ihre Gesundheit achten. Denn in ihrer Bude zieht es wie Hechtsuppe.

Milchmann – Ihr Nachwuchs gedeiht diese Jahr besonders gut. Schade nur, das ihre Frau nichts davon weiß.

Postbote – Bei ihnen geht's bergauf. Achten sie also drauf, dass ihr Fahrzeug in Schuss ist, besonders die Bremsen, sonst geht's ins Auge.

Antschimmel – Für sie persönlich gibt es dieses Jahr mal wieder keine Probleme, die sie anderen nicht bereiten können. Aber dafür sind sie ja bekannt.

Steinbohrer – Sie kommen fast überall durch. Achten sie nur ein wenig mehr auf ihrer Mitmenschen, die sind schon leicht angenervt. Also ruhig mal Nachts und an Sonntagen eine Pause einlegen.

Eintagsfliege – Morgens ist bei ihnen alles im Lot. Nur beeilen sie sich mit ihren Vorhaben. Es könnte sonst zu spät sein.

Eisbrecher – Sie sollten nun dringend etwas für ihre Zukunft tun. Dank der globalen Erwärmung könnten sie in kürze ihre Lebensgrundlage verlieren. Vielleicht denken sie mal an eine Umschulung als Schlepper oder Kreuzer.

Werbung

Probleme mit säumigen Schuldnern? Der nette Nachbar will seine Schulden nicht bezahlen? Oder ihr Auftraggeber meint, er müsse nicht bezahlen, weil sie das ganze sowieso nicht versteuern? Hier können wir helfen. Unser stadtbekanntes Inkassobüro Alex Wlszinki & Partner hilft ihnen gerne. Tel.: 030/454548 - 10134 Berlin, Hermanstraße 14b, 2. Tür links

Impressum

Verantwortlicher Chefredakteur: Immer noch nicht gewählt!

Lokalteil: siehe Bierdeckel Nummer 24 bei Jupp

Ih-Mähl-Adresse: jass-den-quatsch@wat-soll-dat

Anschrift: Ja

Abo: 0900-40010210110 (5 €Min)

Werbung? Gerne! Rufen sie uns an! 5 €der Pixel

Nummer? Siehe Abo!